

Bald soll sie in neuem Glanz erstrahlen

Die Renovierungen in der Neunkircher Goethestraße machen gute Fortschritte

Seit drei Jahren ist der Verein Pro Goethestraße bemüht, das Kleinod in der Neunkircher Unterstadt wieder erstrahlen zu lassen. Nun sind erste Erfolge zu vermelden – dank des Engagements der Bewohner.

Neunkirchen. Vor etwa drei Jahren hatten Anwohner der Goethestraße eine Vision: Das Quartier mit den kulturträchtigen Straßennamen soll zu einem Schmuckstück in der Innenstadt werden. Kernstück war zunächst die Goethestraße mit ihren eindrucksvollen Hüttenhäusern und -villen. Mit viel Enthusiasmus gingen Anwohner an die Verwirklichung ihrer Vision. Ein Verein Pro Goethestraße wurde gegründet. Die Stadtverwaltung wurde informiert und Möglichkeiten der Zuschussung bei Altbaurenovierung erkundet. Ferner mühte sich der Vereinsvorstand um ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Anwohnern. Treibende Kräfte im Verein waren und sind Michael Zitzmann und Enrico Jacopini.

Jetzt meldeten beide in einem SZ-Gespräch: „Wir bekommen die Goethestraße in den Griff!“ Ausgelöst wurde die positive Feststellung durch die Renovierungsbereitschaft der Goethestraßen-Anwohner. Diese wiederum

erhielt den entscheidenden Anstoß, als die Stadtverwaltung die Renovierungsarbeiten an den Häusern bezuschusste. Nachdem die Modernisierungsverträge abgeschlossen waren, setzten die Sanierungsarbeiten ein.

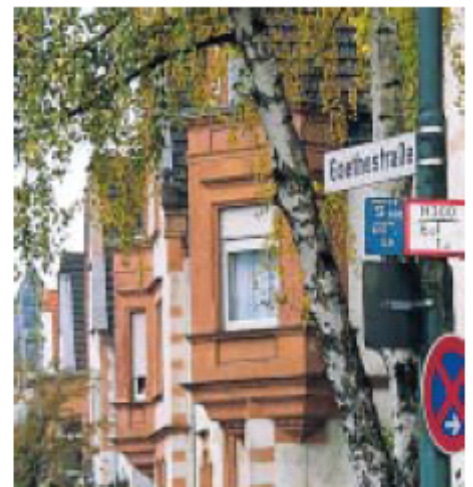
Zitzmann und Jacopini berichteten der SZ: „Im Dezember wurden bereits zwei Dächer saniert. Bei einem der Häuser geht es im Frühjahr an die Erneuerung der Außenfassade. Zusätzlich werden noch an weiteren fünf Häusern Dach und Außenfassaden erneuert.“ Demnach werden von 15 Häusern zwölf mit neuem Dach versehen und zehn von diesen zwölf Häusern erhalten auch eine Außenfassade. Zitzmann und Jacopini sind überzeugt, dass von dieser Maßnahme in der Goethestraße eine Ausstrahlung auch auf die übrige Innenstadt ausgehen wird. Michael Zitzmann und Enrico Jacopini hoffen, dass „Ende 2005 die Goethestraße zu ihrem alten Glanz zurückgefunden hat, und das bei einem multikulturellen Bewohnermix.“ Beide stellten fest: „Wir wollen auch unseren Beitrag zur Gestaltung des weiteren Umfeldes leisten. Brücken-, Wilhelm-, Wellesweilerstraße sollen ebenso eingebunden werden.“

Dieser Tage konnten Zitzmann und Jacopini auch Oberbürgermeister

Friedrich Decker die bisherigen Erfolge vorlegen. Sie erörterten aber auch dem Verwaltungschef ihre weiteren Visionen. Die beiden „Goethestraße-Aktivisten“ wollen weg von dem gebetsmühlenhaft vorgetragenen Negativ-Image der Innenstadt. „Das ist selbst in der Verwaltung so tief verwurzelt, dass man Berge bewegen muss, um den Menschen in und außerhalb Neunkirchens die ohne Zweifel vorhandenen, positiven Aspekte der Innenstadt nahe zu bringen“, sagte Zitzmann. Die neue Vision aus der Goethestraße: „Bis Ende 2010 soll die Attraktivität des Wohnraumes in der Innenstadt von Neunkirchen für erwerbstätige Bürger, insbesondere junge Familien und Senioren, nachhaltig gesteigert werden!“ Dabei sei auch wichtig, deutlich zu machen, dass der Kauf und die Erneuerung eines Altbauers in der City lukrativer sein kann als ein Neubau an der Peripherie. *gm*

HINTERGRUND

Im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern des Vereins Pro Goethestraße, Michael Zitzmann und Enrico Jacopini, wurden auch Möglichkeiten der Finanzierung von Altbauten und deren Sanierung erörtert. Decker verwies zur Information über Abschreibungsmöglichkeiten nach Denkmalrecht, Abschreibungsmöglichkeiten im Sanierungsgebiet im Rahmen der Einkommenssteuer sowie kostengünstige Darlehen über die Kreditanstalt für Wiederaufbau, für Energieeinsparungsmaßnahmen und die Modernisierungszuschüsse der Stadt an seine Verwaltung, Wolfgang Weyrich, Telefon (06821) 202614. *gm*



Der Bereich der Goethestraße in der Neunkircher Innenstadt soll wieder zum Schmuckstück werden. Foto: Hiegel